

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Folgen für den Arbeitsmarkt in München in den letzten drei Jahren

Seit Jahren wird die Bundesrepublik Deutschland von einer wirtschaftlichen Rezession heimgesucht, wie es sie angeblich seit Bestand der Republik noch nicht gegeben hat. Die „Gefährdung des Standortes Deutschland“ – ein Schlagwort, das es übrigens auch erst seit einigen Jahren gibt – wird immer dann an die Wand gemalt, wenn es gerade paßt und irgendeine wirtschaftliche Maßnahme begründet werden muß. Anhand einiger markanter Zahlen soll dargestellt werden, wie sich die Rezession in München ausgewirkt hat. Es wird auf die Umsatzentwicklung und die Beschäftigungslage bei Industrie und Bauhauptgewerbe sowie auf die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen hingewiesen werden.

Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe werden deswegen herangezogen, weil für diese beiden Wirtschaftszweige ausreichendes Datenmaterial zur Verfügung steht und diese beiden Branchen zu den Stützen der Münchener Wirtschaft zählen.

Wie aus Tabelle 1 zu entnehmen, ist der Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und produzierendes Handwerk) von rund 60 Mrd. DM im Jahr 1989 bis zum Jahr 1992 noch kontinuierlich auf rund 74,4 Mrd. DM angestiegen, um dann im Jahr 1993 leicht zurückzugehen. Die Zahlen der Tabelle geben zwar ein anderes Bild wieder und bedürfen deshalb einer etwas ausführlicheren Erklärung. Der starke Rückgang von 74,4 Mrd. DM 1992 auf 57,6 Mrd. DM 1993, wie ihn die Tabelle zeigt, ist vor allem auf die zahlenmäßig dargestellte Entwicklung in der Wirtschaftsgruppe Straßenfahrzeugbau zurückzuführen, für den die Tabelle einen Umsatzrückgang von 30,5 Mrd. DM auf 13,9 Mrd. DM ausweist. In früheren Jahren, nämlich bis 1992, hat ein großer Münchener Autohersteller in die an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (von dem die Zahlen stammen) gemeldeten Umsätze auch Zahlen eingerechnet von Werken, die nicht in München liegen. Ab 1993 wurde dieser Meldemodus insofern berichtigt, als nunmehr in die Umsatzzahlen nur die Ergebnisse von in München situierten Produktionsstätten eingehen.

Es ist dem Verfasser trotz intensivster Anstrengungen nicht gelungen, vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung eine Umsatzzahl für 1993 zu erhalten, die einen Vergleich mit den Vorjahren zulassen würde. Um zu plausiblen Zahlen und zu einer vertretbaren Vergleichsmöglichkeit zu kommen, wurde deshalb der Geschäftsbericht des genannten großen Unternehmens herangezogen, aus dem hervorgeht, daß dessen Umsatz im Jahr 1993 geringfügig hinter dem des Jahres 1992 zurückblieb, und zwar um die Größenordnung von rund 1,2 Mrd. DM. Diese Erkenntnis zugrunde gelegt, dürfte der Umsatz 1993 in der Gruppe Straßenfahrzeugbau bei ca. 29 Mrd. DM gelegen haben und der Gesamtumsatz der Münchener Industrie bei rund 73 Mrd. DM.

Ähnlich verhält es sich mit den Beschäftigtenzahlen. Ab 1990 gingen die Zahlen für die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Personen von 167 319 kontinuierlich auf 163 242 Personen im Jahr 1992 zurück. Für das Jahr 1993 wurde ein weiterer Rückgang ermittelt, so daß der Beschäftigtenstand im Jahresdurchschnitt rd. 151 000 Arbeitskräfte erreicht.

Wie aus dem Zahlenwerk in Tabelle 1 hervorgeht, war die Entwicklung bei den einzelnen Branchen durchaus unterschiedlich. Neben zahlreichen Wirtschaftsbereichen, die einen zum Teil nicht unerheblichen Umsatzrückgang verkraften mußten, gibt es auch einige Branchen, in denen der Umsatz von 1992 auf 1993 noch zunahm. Dazu gehören in erster Linie der Bereich Holzverarbeitung, wo der Umsatz um 41,6% stieg, der Stahl- und Leichtmetallbau mit einem Umsatzplus von 3,5% und die Bekleidungsindustrie mit einer Zuwachsquote von rund 1%. Noch vor der eben genannten Bekleidungsindustrie und dem Stahl- und Leichtmetallbau rangiert mit einem Umsatzplus von 4% die Münchener Brauereiindustrie. Eine Entwicklung, die sicherlich die vielen Freunde des Münchener Bieres erfreuen wird.

Tabelle 2 zeigt, inwieweit die Münchener Industrie vom Geschäft mit dem Ausland abhängig ist. Für die absoluten Zahlen gilt das vorher Gesagte, daß nämlich der Rückgang des Auslandsumsatzes von 1992 auf 1993 in der erfaßten Größenordnung nur auf dem Papier steht und auf eine geänderte Meldemethode zurückzuführen ist.

Mit einer Ausfuhrquote von 53,7% ist der Bereich Feinmechanik und Optik, wie schon lange, der Wirtschaftsbereich, der besonders stark im Ausland Umsätze tätigt. Wenn man die Zahlen in Tabelle 2 insgesamt betrachtet, kann mit Fug und Recht behauptet werden, daß die Münchener Industrie ihre Auslandsmärkte weitgehend behaupten konnte, in einigen

Das Verarbeitende Gewerbe nach Gruppen¹⁾

Tabelle 1

Hauptbeteiligte Gruppe	1989		1990		1991		1992		1993	
	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾ 1 000 DM	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾ 1 000 DM	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾ 1 000 DM	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾ 1 000 DM	Tätige Personen ²⁾	Umsatz ³⁾ 1 000 DM
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	8 560	4 260 723	8 958	4 602 723	9 438	4 926 836	9 204	4 508 386	8 565	4 449 182
darunter										
Steine und Erden	645	266 266	802	292 764	834	333 264	841	344 664	840	309 611
Chemie	6 448	2 335 511	6 656	2 567 438	7 087	2 814 481	6 988	2 605 746	6 495	2 610 648
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	134 507	49 599 151	133 875	53 562 557	132 217	58 362 228	130 250	62 453 288	120 091	44 568 527
darunter										
Stahl- und Leichtmetallbau	4 746	487 351	4 933	544 623	5 303	778 611	5 188	766 908	4 894	793 851
Maschinenbau	16 410	3 478 295	17 369	3 885 908	16 550	3 887 328	15 569	3 804 686	12 310	2 970 700
Straßenfahrzeugbau	38 855	23 666 455	38 250	25 185 996	38 897	28 253 961	38 927	30 463 744	36 610	⁵⁾ 13 911 802
Elektrotechnik	50 206	18 059 528	48 076	20 579 331	49 298	22 084 134	47 766	23 501 429	45 016	22 638 237
Feinmechanik und Optik	4 692	1 154 469	4 366	1 328 844	4 223	1 431 520	3 991	1 478 315	3 669	1 464 001
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	13 730	2 916 620	14 055	3 178 321	13 751	3 566 719	13 373	3 600 514	12 234	3 369 425
darunter										
Holzverarbeitung	605	49 422	644	56 578	545	57 810	487	85 256	492	120 725
Papier- und Pappeverarbeitung	681	100 674	684	103 439	685	112 468	665	111 860	547	67 490
Druck und Vervielfältigung	6 745	1 430 509	7 340	1 715 671	7 336	1 978 631	7 343	2 100 227	6 815	1 909 178
Kunststoffwaren	1 234	456 188	1 225	480 999	1 237	571 676	1 240	572 885	1 103	557 417
Bekleidung	2 557	556 508	2 488	584 635	2 298	590 616	2 066	479 951	1 913	484 177
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	10 130	3 567 891	10 431	3 854 552	10 657	3 548 349	10 415	3 816 945	9 930	5 214 154
davon										
Nahrungs- und Genussmittel, o. Brauereien	6 563	2 487 211	6 689	2 650 963	6 897	2 308 807	6 877	2 563 451	6 577	⁵⁾ 3 904 896
Brauereien	3 567	1 080 680	3 742	1 203 589	3 760	1 239 542	3 538	1 253 494	3 353	1 309 258
Zusammen	166 927	⁴⁾ 60 344 389	167 319	65 198 153	166 063	⁴⁾ 70 404 131	163 242	⁴⁾ 74 379 130	150 821	57 601 288

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. – ²⁾ Jahresdurchschnitt. –

³⁾ Ohne Mehrwertsteuer. – ⁴⁾ Abweichung infolge Rundung. – ⁵⁾ Geänderte Meldeweise.

Der Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾

Tabelle 2

Hauptbeteiligte Gruppe	1989		1990		1991		1992		1993	
	Auslands-Umsatz	Ausfuhr- quote ²⁾	Auslands-Umsatz	Ausfuhr- quote ²⁾	Auslands-Umsatz	Ausfuhr- quote ²⁾	Auslands-Umsatz	Ausfuhr- quote ²⁾	Auslands-Umsatz	Ausfuhr- quote ²⁾
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 368 829	32,1	1 299 137	28,2	1 298 087	26,3	1 075 012	23,8	1 052 694	23,7
darunter										
Steine und Erden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	991 247	42,4	973 800	37,9	1 005 212	35,7	845 162	32,4	859 595	32,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	26 198 822	52,8	26 253 171	49,0	27 029 707	46,3	29 558 091	47,3	21 418 832	48,1
darunter										
Stahl- und Leichtmetallbau	67 533	13,9	82 136	15,1	107 393	13,8	136 361	17,8	174 078	21,9
Maschinenbau	1 412 016	40,6	1 579 985	40,7	1 566 381	40,3	1 479 836	38,9	1 236 926	41,6
Straßenfahrzeugbau	13 923 271	58,8	13 960 892	55,4	14 247 308	50,4	15 565 622	51,1	³⁾ 7 323 080	52,6
Elektrotechnik	8 579 608	47,5	8 721 689	42,4	9 243 828	41,9	10 146 085	43,2	10 301 899	45,5
Feinmechanik und Optik	602 516	52,2	695 121	51,9	706 056	49,3	712 963	48,2	786 407	53,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	494 576	17,0	500 623	15,8	569 803	16,0	664 327	18,5	608 186	18,1
darunter										
Holzverarbeitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Papier- und Pappeverarbeitung	7 656	7,6	9 222	8,9	9 389	8,3	12 820	11,5	6 179	9,2
Druck und Vervielfältigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunststoffwaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bekleidung	103 664	18,6	117 441	20,1	127 113	21,5	100 454	20,9	84 075	17,4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	707 893	19,8	717 628	18,6	691 194	19,5	653 384	17,1	701 229	13,4
davon										
Nahrungs- und Genußmittel, o. Brauereien	607 758	24,4	612 095	23,1	574 925	24,9	536 369	20,9	599 386	15,3
Brauereien	100 135	9,3	105 533	8,8	116 269	9,4	117 015	9,3	101 843	7,8
Zusammen	⁴⁾ 28 770 118	47,7	⁴⁾ 28 770 560	44,1	29 588 791	42,0	⁴⁾ 31 950 816	43,0	⁴⁾ 23 780 944	41,3

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. — ²⁾ Bezogen auf den Gesamtumsatz ohne Mehrwertsteuer. — ³⁾ Geänderte Meldeweise. — ⁴⁾ Abweichung infolge Rundung.

Bereichen ist sogar eine nicht unerhebliche Steigerung zu erzielen gewesen. Dies gilt in erster Linie für einige Branchen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes, wo die Ausführquoten des Jahres 1993 durchgängig höher waren als die des Jahres 1992. Einbußen auf den Auslandsmärkten mußten teilweise Firmen in Kauf nehmen, die Verbrauchsgüter herstellen.

Nun zum Bauhauptgewerbe. In diesem Bereich ging die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 1992 auf 1993 um 7,1% zurück oder in absoluten Zahlen von 19 902 beschäftigten Personen auf 18 480. Die Angestellten dagegen nahmen um 4,1%, nämlich von 5 589 auf 5 817 Personen, zu. Entsprechend den eben genannten Zahlen wurden im Jahr 1993 um 9,0% weniger Arbeitsstunden geleistet als 1992. Eine Unterteilung zeigt, daß von diesem Rückgang nur der Wohnungsbau ausgenommen blieb, die gewerblichen und industriellen Bauten sowie die Bauten der öffentlichen Hand mußten einen erheblichen Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden verzeichnen.

Ähnlich war übrigens die Situation beim Umsatz, der, gesamt betrachtet, um 4,3% zurückging. Eine Aufteilung zeigt auch hier die unterschiedliche Entwicklung beim Wohnungsbau gegenüber den anderen Bauarten: Der Umsatz im Wohnungsbau nahm um 10,2% zu, wohingegen beim gewerblichen und industriellen Bau ein Rückgang um 6,8% und bei öffentlichen Bauten um 6,4% zu verzeichnen ist.

Ein Blick nun auf den Münchener Arbeitsmarkt, der mit Hilfe der Zahl beschäftigter Arbeitnehmer und der

Arbeitslosen und offenen Stellen dargestellt werden soll.

In Tabelle 4 sind die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen aufgeführt. Dies heißt, daß weder Beamte noch die sogenannten geringfügig Beschäftigten in dieser Tabelle erscheinen. Von 1989 über die Jahre 1990 und 1991 ist die Zahl beschäftigter Arbeitnehmer bis zum Jahr 1992 kontinuierlich gestiegen, nämlich von rund 674 000 im Jahr 1989 auf rund 706 000 im Jahr 1992. Im Jahr 1993 ist dann ein nicht unerheblicher Rückgang auf rund 689 000 Personen festzustellen, womit sich in etwa der Stand von 1990 ergab. Aber auch in dieser Hinsicht wurden die einzelnen Wirtschaftsabteilungen recht unterschiedlich von der offensichtlichen Wirtschaftsflaute betroffen. Nicht unerhebliche Reduzierungen bei den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern wurden vom Verarbeitenden Gewerbe, vom Baugewerbe, vom Handel und von Verkehrsbetrieben und Firmen der Nachrichtenübermittlung vorgenommen. Eine Zunahme des Personals konnte festgestellt werden bei den Kreditinstituten und dem Versicherungsgewerbe sowie bei den Dienstleistungen aller Art und bei Organisationen ohne Erwerbscharakter. Die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen dagegen bauten ihren Beschäftigtenstand ab.

In der letzten Tabelle Nr. 5 sind die Arbeitslosenzahlen und die Zahl der offenen Stellen im Stadt- und Landkreis München aufgelistet. In diese Tabelle mußte der Landkreis München mit aufgenommen werden, weil Zahlen allein für die Stadt München nicht

Das Bauhauptgewerbe¹⁾

Tabelle 3

Bezeichnung	1989	1990	1991	1992	1993
Betriebe ²⁾	200	194	185	176	177
Beschäftigte Arbeiter ²⁾	20 577	20 461	20 530	19 902	18 480
Ausgezahlte Löhne 1 000 DM	880 075	904 970	953 226	990 426	938 369
Beschäftigte Angestellte ²⁾	5 339	5 391	5 409	5 589	5 817
Ausgezahlte Gehälter 1 000 DM	367 915	402 851	418 194	465 763	509 512
Geleistete Arbeitsstunden 1 000	³⁾ 31 369	³⁾ 29 662	³⁾ 29 705	³⁾ 29 453	³⁾ 26 796
davon					
Wohnungsbau 1 000	4 052	4 109	4 749	4 373	4 715
gewerblicher und industrieller Bau 1 000	11 935	11 274	11 741	12 085	10 555
öffentlicher Bau 1 000	15 386	14 276	13 212	12 996	11 519
Baugewerbl. Umsatz (o. Mehrwertsteuer) 1 000 DM	³⁾ 3 885 438	³⁾ 4 030 683	³⁾ 4 519 551	³⁾ 4 915 879	³⁾ 4 704 292
davon					
Wohnungsbau 1 000 DM	458 239	478 668	593 465	673 731	742 410
gewerblicher und industrieller Bau . 1 000 DM	1 506 665	1 680 403	1 955 740	2 277 150	2 122 529
öffentlicher Bau 1 000 DM	1 920 536	1 871 612	1 970 347	1 964 996	1 839 351

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ²⁾ Jahresdurchschnitt. – ³⁾ Abweichung infolge Rundung.

Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in München*) nach Wirtschaftsabteilungen

Tabelle 4

Wirtschaftsabteilung	1989	1990	1991	1992	1993
	jeweils am 30. 6.				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 300	2 386	2 430	2 406	2 428
Energie, Bergbau	7 442	7 483	7 673	8 342	8 436
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) . . .	181 547	179 386	168 801	163 599	154 529
Baugewerbe	36 209	35 910	35 725	35 290	33 866
Handel	101 364	104 057	106 522	106 611	102 189
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	41 934	43 897	46 196	46 755	42 175
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	57 158	59 221	59 969	61 904	63 500
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	188 058	197 749	213 250	220 504	220 780
Organisationen o. Erwerbscharakter, priv. Haush.	23 845	24 244	25 419	26 324	27 308
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	33 702	33 836	33 957	34 031	33 778
Insgesamt	673 559	688 169	699 942	705 766	688 989

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

*) Regionaler Umgriff: Landeshauptstadt München.

Die Arbeitslosen und offenen Stellen im Stadt- und Landkreis München nach Monaten

Tabelle 5

Monat	1989		1990		1991		1992		1993	
	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen
Januar	47 189	7 656	35 943	15 166	28 352	16 617	29 972	19 378	37 979	14 228
Februar	44 951	8 445	34 208	15 488	27 574	16 600	29 472	20 304	38 316	13 563
März	41 686	9 599	30 724	16 388	25 725	17 407	27 699	20 857	37 507	12 368
April	38 854	10 312	28 987	16 465	24 437	18 388	27 660	21 440	36 886	12 908
Mai	36 661	11 388	27 296	17 290	24 043	19 432	27 296	22 148	35 553	13 374
Juni	34 723	12 134	26 355	17 176	23 252	21 218	26 369	21 629	34 594	13 598
Juli	35 266	12 793	27 643	18 020	25 291	21 396	28 538	20 621	37 470	13 463
August	35 307	13 341	27 048	18 150	25 677	21 827	29 600	20 412	38 012	12 916
September	33 729	15 372	25 351	17 849	24 220	22 510	28 635	20 084	37 358	12 309
Oktober	32 292	16 341	24 962	18 012	24 440	22 561	29 874	18 810	39 745	10 923
November	32 028	15 772	24 298	18 083	24 499	20 890	30 670	16 829	40 486	9 905
Dezember	33 920	15 332	25 564	16 642	26 884	19 648	33 432	15 055	42 757	9 275
Jahresdurchschnitt . . .	37 217	12 374	28 198	17 061	25 366	19 875	29 101	19 797	38 055	12 403

verfügbar sind. Dies liegt nicht am Statistischen Amt der Landeshauptstadt München, sondern an den Dienststellen der Arbeitsverwaltung, die keine Zahlen nur für die Stadt München allein veröffentlichen. Die Zahl der Arbeitslosen ist in München vom Jahr 1989 zum Jahr 1990 und auch dann zum Jahr 1991 geringfügig zurückgegangen, nämlich von rund 37 000 über 28 000 und dann zum Stand von 1991, der mit 25 366 arbeitslosen Personen ausgewiesen wird. Von 1991 auf 1992 stieg die Zahl der Arbeitslosen nicht unmerklich von den genannten 25 366 Personen auf 29 101 Arbeitslose an, um dann von 1992 auf 1993

stark zuzunehmen, nämlich auf 38 055 Personen, die ohne Arbeit waren. Korrespondierend zu der eben geschilderten Entwicklung ist die Zahl der offenen Stellen von 1991 auf 1993 nicht unerheblich zurückgegangen. Im Jahr 1991 wurden 19 875 offene Stellen registriert, im Jahresdurchschnitt 1993 waren es nur noch 12 403.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Wirtschaftsrezession an der bayerischen Landeshauptstadt nicht spurlos vorübergegangen ist. Im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes mußten nahezu alle Wirtschaftszweige zur Erzielung von Rationa-

lisierungseffekten ihren Personalstand abbauen. Die Umsatzentwicklung dagegen war recht unterschiedlich. Es gab Gruppen, die ihren Umsatz ausweiten konnten, wohingegen andere nicht unerhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen mußten. Dieselbe Aussage gilt auch für die Umsatzerfolge im Ausland. Einige Wirtschaftsgruppen konnten ihren Auslandsumsatz nicht unbeträchtlich steigern, andere wiederum mußten auch im Ausland Rückschläge bei den Verkaufserfolgen verkraften. Alles zusammengenommen konnte die Münchener Wirtschaft, d. h. in dem Fall das Verarbeitende Gewerbe, ihre Stellung auf den Auslandsmärkten weitgehend behaupten.

Beim Bauhauptgewerbe war die Rezession vor allem im Bereich des gewerblichen und industriellen Baus sowie beim Bau öffentlicher Gebäude zu spüren, wohingegen der Wohnungsbau nicht unbeträchtlich, gemessen am Umsatz und an den geleisteten Arbeitsstunden, ausgeweitet werden konnte.

Die geschilderten Entwicklungen konnten auf den Arbeitsmarkt der Landeshauptstadt nicht ohne Wirkung bleiben. So stieg, um dies noch einmal herauszustellen, die Zahl der Arbeitslosen von 1990 bis 1993 kontinuierlich an, die Zahl der offenen Stellen nahm merklich ab.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty